Abend-Ausgabe.

Inserate
werden angenommen
in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstr. 17,
Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant, Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke,
Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortliche Redakteure:
F. Hachfeld für den politischen Theil, A. Beer für den übrigen redaktionellen Theil, in Posen.

Posener Zeitung

Hundertster Jahrgang.

Inserate
werden angenommen
in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen
Rud. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den Inseratentheil:
J. Klugkist in Posen.

Nr. 222

Die „Posener Zeitung" erscheint wochentäglich drei Mal, anden auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Dienstag, 28. März.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 80 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1893

Deutschland.

F. H. C. **Berlin**, 27. März. Aus der neuesten Monats-Uebersicht der Statistik der Lebensmittelpreise in Preußen, welche die für den Monat Februar d. J. ermittelten Durchschnittspreise enthält, ist, wie aus den früheren Uebersichten, der Zusammenhang zwischen Getreide- und Mehlpreisen auch im Kleinhandel klar ersichtlich. Berechnet man der leichteren Vergleichbarkeit halber die mitgetheilten Durchschnittspreise übereinstimmend auf 1 Kilogr., so erhält man für die Zeit vom Anfange vorigen Jahres bis Februar dieses Jahres folgende Zusammenstellung:

Durchschnittspreis für 1 Kilogr.

		Weizen	Weizenmehl
Januar	1892	22,4 Pf.	39 Pf.
Februar	„	21,4 „	39 „
März	„	21,3 „	38 „
April	„	20,9 „	36 „
Mai	„	20,6 „	36 „
Juni	„	20,4 „	35 „
Juli	„	19,5 „	35 „
August	„	17,2 „	32 „
September	„	15,9 „	31 „
Oktober	„	15,8 „	30 „
November	„	15,2 „	29 „
Dezember	„	15,2 „	29 „
Januar	1893	15,1 „	29 „
Februar	„	15,1 „	29 „
		Roggen	Roggenmehl
Januar	1892	22,3 Pf.	38 Pf.
Februar	„	21 0 „	38 „
März	„	20,7 „	37 „
April	„	20,1 „	35 „
Mai	„	19,6 „	34 „
Juni	„	19,2 „	34 „
Juli	„	18,3 „	34 „
August	„	14.6 „	30 „
September	„	14 4 „	29 „
Oktober	„	14,3 „	28 „
November	„	13,6 „	26 „
Dezember	„	13,5 „	26 „
Januar	1893	13,3 „	26 „
Februar	„	13,2 „	25 „

Ebenso wie die Getreidepreise haben demnach in diesem Zeitraum von 14 Monaten die Mehlpreise einen starken Rückgang erfahren. Im Einzelnen berechnet sich die Preisermäßigung:

beim Weizen auf . . .	7,3 Pf.
„ Weizenmehl auf . .	10 „
„ Roggen auf . . .	9,1 „
„ Roggenmehl auf . .	13 „

Darnach ist Roggen erheblich stärker als Weizen im Preise gefallen, entsprechend ist aber auch der Preis für Roggenmehl wesentlich stärker zurückgegangen als der Preis für Weizenmehl.

— Auf eine bezügliche Eingabe hat der Finanzminister unterm 18. d. M. den Bescheid ertheilt, daß kein Bedenken bestehe, bei Berechnung des Einkommens zum Zwecke der Einkommensteuerveranlagung die von dem Steuerpflichtigen an die Wittwenkasse oder an die Pensionskasse des Deutschen Privatbeamtenvereins zu Magdeburg zu entrichtenden Beiträge als abzugsfähig gemäß der Vorschrift im § 9 I Nr. 6 des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juni 1891 anzuerkennen. Dem Bescheid wird hinzugefügt, daß die Veranlagungsbehörden mit entsprechender Weisung versehen und entgegenstehende Verfügungen vom Finanz-Ministerium aus nicht ergangen sind.

— Der Hauptmann a. D. Herter in Spandau, der am Mittwoch in Spandau dem Ahlwardt, der an demselben Tage im Reichstage in gebührender Weise gekennzeichnet war, einen Lorberkranz überreichte, hat in der Ahlwardt-Versammlung vom Mittwoch nach dem „Anz. f. d. Havell." wörtlich gesagt:

„Daß hauptsächlich jüdische Spekulanten und Zwischenhändler den Fiskus, Stadt wie Staat, durch Lieferung minderwerthiger Waaren, Fälschungen, Fehlgewicht 2c. zu betrügen und, wo immer möglich, moralisch nicht mehr ganz feste oder in Geldverlegenheit gerathene Mitbürger oder Beamte zu bestechen oder sie zu unerlaubten Bevorzugungen bei Submissionen oder Beschaffungen aus freier Hand zu veranlassen suchen, das pfeifen bereits die Spatzen von den Dächern."

Der „Anz. f. d. Havell." bemerkt dazu:

„Aus letzterer Redewendung ist zu entnehmen, daß auch Herr Herter von solchen Vorgängen bei Lieferungen an Behörden etwas wissen muß. Wo hat er nun diese Kenntniß erlangt? Herr Herte. gehörte zuletzt dem Vorstand des Bekleidungsamts des 3. Armeekorps hierselbst an. Wenn er also von Bestechungsversuchen und andern unerlaubten Handlungen seitens jüdischer Lieferanten gegen den Staat weiß, hat er davon als preußischer Offizier auch seiner vorgesetzten Behörde Meldung erstattet? Bei dieser Gelegenheit erinnern wir uns daran, daß zur Zeit der Judenflinten-Broschüre auch „Enthüllungen" über Tuchlieferungen an den Staat von Seiten Ahlwardts in Aussicht gestellt wurden. Sollte hierzu vielleicht das Material aus Spandau geliefert werden? Bisher sind Enthüllungen über Tuchlieferungen nicht erschienen. Voraussichtlich beachtet aber auch die Militärverwaltung die von Herrn Herter in öffentlicher Versammlung vor zahlreichen königlichen Beamten ausgesprochenen Verdächtigungen und läßt sich von seiner Wissenschaft mittheilen."

— Die Mindereinnahme aus dem Betrieb der preußischen Staatsbahnen, welche bis Ende Oktober 1892 auf 11,7 Mill. Mark gestiegen war, seitdem aber im Rückgange ist, betrug Ende Februar nur noch 704 854 M. Es ist also nicht ausgeschlossen, daß bis zum Schlusse des Etatsjahres die Betriebseinnahmen diejenigen des Vorjahrs erreichen und auch noch darüber hinausgehen. Auffällig bleibt immerhin die andauernde Stagnation des Personenverkehrs, während die Einnahmen aus dem Güterverkehr schon jetzt diejenigen des Vorjahrs um 2,7 Mill. Mark übersteigen.

— Postbeamte für unsere afrikanischen Kolonien werden, da Mangel an dieser Kategorie von Beamten effektiv vorhanden, von der Reichs-Postverwaltung gesucht. Mittelst Rundschreibens wird bei Postassistenten, Sekretären 2c. angefragt, ob Geneigtheit zur Uebernahme einer Stelle im deutsch-ostafrikanischen Schutzgebiete gegen ein jährliches Gehalt von 6000 Mark bei freier Reise vorhanden ist. Die Zahl der Bewerber um eine solche Stelle ist jedoch, wie die „Volksztg." erfährt, sehr gering. Das wundert uns auch nicht, da der im Verhältniß zur heimischen Besoldung hoch scheinende Betrag des versprochenen Gehalts nach Aussagen von Kennern der Verhältnisse bei der in den Kolonien herrschenden Theuerung wenig verlockend erscheint. Vom Kolonialfieber, gegen das auch Stephansche Postbeamte nicht gefeit sind, ganz abgesehen.

— Ueber die wiederholte Verhaftung und Entlassung Paaschs bringt der „Reichsanz." heute auf Anregung der „Voss. Ztg." eine Mittheilung, aus der sich ergiebt, daß das Verfahren, in dem diese Maßregeln erfolgt sind, nicht das auf Grund der Broschüre: „Eine deutsche Gesandtschaft in China" eingeleitete, sondern ein neues ist, welches wegen erneuter öffentlicher Beleidigung eingeleitet wurde. Die wiederholte Verhaftung und Entlassung des Paasch erkläre sich ohne Weiteres aus dem Gesetz in Verbindung mit der auch in anderen Strafprozessen hervortretenden, jedem Juristen bekannten Erfahrung, daß über Fragen, wie die von Verhaftungen bei Erschöpfung des Instanzenzuges nicht immer alle Instanzen derselben Ansicht sind. Uebrigens, schreibt der „Reichsanz.", versteht es sich nach den bestehenden Gesetzen von selbst, daß die Justizverwaltung auf gerichtliche Entschließungen keinen Einfluß hat.

— In dem gegen den Rechtsanwalt Hertwig wegen seines Auftretens im letzten Ahlwardt-Prozeß eingeleiteten Disziplinarverfahren ist der Termin zur Verhandlung vor der Anwaltskammer, die im Kammergerichtsgebäude zu ihren Sitzungen zusammentritt, auf den 6. April anberaumt worden.

Aus Pommern, 26. März. Die Sehnsucht nach der Prügelstrafe hat bei den Agrariern wieder Ausdruck gefunden. Die Generalversammlung der Pommerschen Oekonomischen Gesellschaft, welche am Freitag in Stettin abgehalten wurde, beschloß auf Grund des von Moeck-Mühlenkamp erstatteten Referats, bei der Staatsregierung zu beantragen, das Strafgesetzbuch dahin abzuändern, „daß jugendliche Verbrecher wegen besonderer Rohheit von dem Strafrichter zu körperlicher Züchtigung verurtheilt werden dürfen."

Vermischtes.

† **Zu einem heiteren Jagdabenteuer** kam es in der Nähe von Payßeln in Ostpreußen bei dem Eisgange der Inster. Auf einer Eisscholle kam ein Reh angeschwommen, ängstlich umherblickend und scheinbar dem Untergange geweiht. Zwei Arbeiter gedachten an demselben eine gute Beute zu machen und hetzten einen großen Hund, der auch verwegen in die Fluth sprang und die Scholle zu erreichen suchte. Kaum berührte er dieselbe, als das Reh mit einem Satze sie verließ und, zwischen die Eisschollen sich zwängend, das Ufer zu erreichen suchte. Hier wollte der eine Mann es fassen, wurde aber über den Haufen gerannt. Als er sich mit blutender Nase erhob, war die erhoffte Beute längst über alle Berge. Der Hund aber trieb heulend mit der Scholle davon und ist nicht wiedergekommen.

† **Ueber den nordamerikanischen Traber als Damenpferd** schreibt der „Hannov. Cour.: Die Traberzucht ist Nordamerika nicht bloß Liebhaberei und Sport, sondern ein Geschäft, daß eine große Zahl von Geschäftsmännern und Frauen mit dem nothwendigsten Hausthier versorgt. Bei den weiten Entfernungen, selbst in den nordamerikanischen Städten, wo die Wohnhäuser oft mehrere Meilen von den Geschäftshäusern entfernt sind, ist ein schnelles Pferd vor einem leichten Wagen nothwendig, um die weiten Strecken rasch zurückzulegen. In den kleinen und mittleren Städten hat fast jeder einigermaßen wohlhabende Geschäftsmann einen Buggy mit einem Traber, den er meistens selbst besorgt und unter allen Umständen selbst fährt, wenn es nicht seine Frau thut. In Städten wie Milwaukee in Wisconsin, Cleveland in Ohio, St. Paul in Minnesota und vielen anderen gleich großen und kleineren machen die Frauen ihre häuslichen Einkäufe in einem Buggy, allein mit ihrem Traber, immer ohne Kutscher; das Pferd geht stets ohne Peitsche, nur auf Zuruf „oh boy" oder „oh lady". Wenn die Frau vor einem Laden halten will, um ihre Einkäufe zu machen, dann treibt sie ihr Pferd längs des Bürgesteigs, dreht es etwas, damit sie aus dem hochrädrigen Buggy bequem aussteigen kann, ergreift das zu ihren Füßen liegende runde, platte Eisengewicht mit langem Lederriemen daran, läßt es auf den Bürgersteig fallen und befestigt den Lederriemen mittels eines Karabiners an den Zügelring des Pferdes, dann geht sie ihren Geschäften nach und läßt Pferd und Wagen ruhig stehen. Wenn sie dann weiter fahren will, macht sie zuerst das Eisengewicht los, hebt es in den Wagen und steigt dann selbst ein. Daß das Pferd mit einer Decke zugedeckt wird, ist nicht gebräuchlich, würde aber sicher geschehen, wenn es nöthig wäre, denn ein solcher Traber wird wie ein Kind des Hauses behandelt. Aber nicht blos Frauen, sondern auch Mädchen, schon im Alter von 10 Jahren, sieht man, die ganz allein, ohne jede Begleitung mit ihren Pferden fertig werden. Die Traberzucht, welche bei uns bekanntlich erst in neuerer Zeit Eingang gefunden hat, wurde in Nordamerika schon gegen Ende des vorigen Jahrhunderts betrieben; der im Jahre 1788 aus England importirte Vollbluthengst „Messenger" legte den Grund zu ihrer Blüthe. Seit jener Zeit hat sie sich über das ganze Land verbreitet. Die gegenwärtige Königin der Traberbahnen ist die Stute „Maud", sie legt nach ihrem Record das Kilometer in 1 Minute 20 Sekunden zurück, die größte bis jetzt erreichte Schnelligkeit eines Trabers.

† **Von einer Rothhaut „fin de siècle"** erzählen amerikanische Blätter folgende Geschichte: „Ein Indianer vom Stamme der Chickasaws kam jüngst nach Sherman in Texas, um einen Soldaten aufzusuchen, der seinen militärischen Posten bei jenem Stamme verlassen und mit der Frau des Indianers das Weite gesucht hatte. Die von der untreuen Hälfte verlassene Rothhaut fand nach vielen Fragen und Nachforschungen endlich den uniformirten Frauenräuber. Alle, die die Gepflogenheiten der Indianer, zumal der wilden Chickasaws kennen, mußten nun einen Kampf auf Leben und Tod zwischen den beiden Männern erwarten. Aber zum größten Erstaunen Aller, die dem Zusammentreffen des Indianers mit seinem Nebenbuhler beiwohnten, ereignete sich etwas ganz Merkwürdiges: Die biedere Rothhaut ging dem Soldaten entgegen, überreichte ihm eine Geldbörse und sagte phlegmatisch: „Da nimm! Hier drin sind 120 Dollars, die der Dame gehören, die einst mein Weib war. Gieb sie ihr wieder. Ich brauche ihr Geld nicht." Darauf fügte er hinzu: „Wundre Dich nicht, daß ich so mit Dir verfahre. Ich werde wahrhaftig keinen Mann tödten eines Weibes wegen, das ich aus tiefster Seele verachten muß." Sprachs und stieg zu Pferde, um zu seinem Stamme zurückzukehren.

Lokales.

Posen, 28. März.

p. **Die Leiche des vermißten Schutzmanns Bengner** ist jetzt, nachdem das Wasser erheblich gefallen ist, im ersten Vorfluthgraben aufgefunden worden. Da Spuren äußerer Verletzungen an derselben nicht wahrzunehmen sind, so bleibt nur die Vermuthung übrig, daß Bengner s. Z. im Fieberwahn in den überschwemmten Vorfluthgraben gerathen und dort ertrunken ist.

p. **Ein geprügelter Hausknecht.** In einer Schänke in der St. Martinstraße sollte gestern ein Arbeiter aus Jersitz, der sich dort ungebührlich betrug, durch den Hausknecht an die Luft befördert werden. Der Arbeiter, ein kräftiger Mensch, drehte jedoch den Spieß um und prügelte den Hausknecht derartig, daß man die Polizei zur Hilfe holen mußte. Dieselbe machte nun wenig Federlesens mit ihm, und der Mann sieht jetzt einer empfindlichen Bestrafung wegen Widerstand gegen die Staatsgewalt und Hausfriedensbruchs entgegen.

p. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet wurden gestern sechs Bettler, von denen einer sich in einem derartigen Zustand befand, daß er mittelst Karre nach der Wache geschafft werden mußte. — Fuhrunfälle kamen gestern vier vor. Auf dem Wilhelmsplatz und in der Halbdorfstraße brach nämlich an je einem Wagen ein Hinterrad, wodurch namentlich in letzterem Fall der Verkehr auf längere Zeit gestört wurde. Vor dem Hotel de Rome stürzte ein Pferd, welches erst nach einer Viertelstunde wieder auf die Beine gebracht werden konnte, sodaß die Passagiere der Pferdebahn umsteigen mußten. In der Schützenstraße fuhr ein Möbelwagen gegen eine Gaslaterne und beschädigte dieselbe unbedeutend. — Gefunden sind eine Granatbroche, ein Portemonnaie mit Geld, auf dem Wilhelmsplatz ein Taschentuch mit Geld, in Wilda auf dem Felde zwei alte eichene Eisenbahnschwellen, beim Tambourloch ein Stück Messing- bezw. Kupferrohr gez. K. E. D. R R. B. W.

Standesamt der Stadt Posen.

Am 27. März wurden gemeldet:

Aufgebote.

Arbeiter Anton Kazmierczak mit Hedwig Tomaszewska. Tischler Leo Rucinski mit Hedwig Ksiązkiewicz. Maler Roman Jakob mit Stanislawa Wojciechowska. Kaufmann Markus Buchenholz mit Julie Rau.

Geburten.

Ein Sohn: Konditor Emil Längert. Unverehelichte S.

Eine Tochter: Töpfer Maximilian Kęcinski. Tischler Jakob Ratajczak. Schmied Wladislaus Chudowicz. Schneider Arthur Poremski. Tischler Wladislaus Sarnowski. Schuhmacher Hermann Lindner.

Sterbefälle.

Romuald Kowalski 1 J. Ulrich Streim 3 J. Michael Srama 2 J. Irene Przybylska 1 J. Büchsenmacher a. D. Karl Melahn 81 J. Wladislawa Kruszona 2 J. Stanislawa Demel 11 J.

Angekommene Fremde.

Posen, 28. März.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). Hauptmann Graf v. Hacke a. Berlin, Rittergutsbesitzer Bake a. Neudorf, Dr. phil. Weitz und Beamter Guttmann a. Berlin, Direktor Holzhüter a. Frankfurt a. M., Ingenieur Einwald a. Magdeburg, Fabrikant Dulitz a. Leipzig, die Kaufleute Pricken, Radenacker u. Spiegel a. Berlin, Weyll a. Mülhausen i. E., Albert, Otto und Hermann Weiß a. Berlin, Heyne a. Bremen.

Hotel de Rome. — F. Westphal & Co. Die Kaufleute Thiele a. Leipzig, Hirsch, Lengling u. Schall a. Berlin, Delée a. Frankfurt a. M., Lichtenstein a. Chemnitz, Lewin a. Dolzig, Weitzen u. Waldmann a. Breslau, Nierth a. Dresden, Lüttgen a. Rotterdam, Weber a. Nürnberg, Ingenieur Knauer a. Breslau, Frau Grünberg a. Grünberg.

Hotel Victoria (W. Kamieński). Majoratsherr Graf v. Taczanowo a. Taczanowo, Gutsbesitzer Modelski u. Frau a. Polen, Frau Hauser u. Tochter a. Ostrowo, Kaufm. Strzyżewski a. Kosten, Rittergutsbes. v. Paruszewski a. Obudno, die Studenten Kasiewicz und Miklaszewski a. Leipzig.

Theodor Jahns Hotel garni. Ziegeleibesitzer Löwenthal a. Kolmar, die Kaufleute Hochheim u. Bruck a. Berlin, Schwabe a. Stargardt, Landsberg a. Koschmin, Borchardt a. Laurahütte.

J. Graetz's Hotel „Deutsches Haus" (vormals Langner's Hotel) Die Kaufl. Wojciechowski a. Berlin, Baumann a. Leipzig, Kluge a. Kiew, Kästner a. Hamburg, Kantor Lewinsohn a. Krojanke, Hauptzollamtsass. Regler u. Frau a. Skalmierzyce, Mittelschullehrer Reichert u. Frau a. Lübeck, Fräul. Günther a. Thorn.

Hotel Bellevue. H. Goldbach. Die Ingen. Eckardt u. Pleßner a. Berlin, Gutsbesitzer Müller a. Dahlenberg, Schäferei-Direktor Buchwald a. Dom. Kuhn, Gardejäger Kaminski a. Potsdam, die Kaufl. Bleyer a. Reutlingen, Henning a. Frankfurt a. O., Krasper a. Magdeburg, Putsch u. Baumann a. Arnswalde, Rentier Weitz a. Berlin.

Georg Müller's Hotel. Altes Deutsches Haus. (R. Heyne.) Die Kaufleute Malik a. Samter, Hartisch a. Bromberg, Morgenstern, Grabowski, Block und Kornblum a. Berlin, Hoffmann a. Inowrazlaw, Assessor Opowitz a. Bamberg, Inspektor First a. Gera, Rentier Hildebrand a. Berlin, Gutsbes. v. Prabuki a. Czernowitz, Besitzer Klinge u. Frau a. Riesa, Brauereibes. Huber a. München.

Hotel Concordia — Ludwig Deimert — vis-à-vis Central-Bahnhof. Mühlenbesitzer Mejer a. Amerika, Ingenieur Meißner a. Warschau, Besitzer Giese a. Johannisgrün, Händler Gelbert a. Lüben, Tischlermeister Lillpoich a. Berlin, die Kaufl. Goldschmidt u. Rollstein a. Breslau, Rolle a. Görlitz, Herder a. Hamburg, Garlipp a. Berlin.

Handel und Verkehr.

** **Berlin,** 27. März. Wochenübersicht der Reichsbank vom 23. März.

Aktiva.

1) Metallbestand (der Bestand an coursfähigem deutschen Gelde und an Gold in Barren oder ausländischen Münzen) das Pfund fein zu 1392 Mark berechnet	Mark	923 846 000	Abn.	4 489 000
2) Best. an Reichskassensch.	=	25 736 000	Abn.	232 000
3) do. Noten anderer Banken	=	8 359 000	Abn.	3 429 000
4) do. an Wechseln . . .	=	490 419 000	Zun.	16 975 009
5) do. an Lombardforderung.	=	80 362 000	Abn.	396 000
6) do. an Effekten	=	6 381 000	Abn.	1 359 000
7) do. an sonstigen Aktiven	=	37 018 000	Zun.	2 268 000

Passiva.

8) das Grundkapital	Mark	120 000 000	unverändert.	
9) der Reservefonds	=	30 000 000	unverändert.	
10) d. Betr. d. umlauf. Not.	=	935 520 000	Zun.	17 870 000
11) der sonst. tägl. fälligen Verbindlichkeiten . .	=	478 310 000	Abn.	10 176 000
12) die sonstigen Passiva	=	4 276 000	Zun.	2 240 000

** **Petersburg,** 27. März. Da große Posten von Pfandbriefen der Polnischen Bodenkreditbank in Deutschland sich befinden, werden Konversionsstellen bei den Agenten der Bodenkreditbank S. Bleichröder, Diskonto-Gesellschaft und Mendelssohn u. Co. errichtet.

Marktberichte.

** **Berlin,** 27. März. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.] Marktlage. Fleisch. Die Zufuhr deckte reichlich den Bedarf, das Geschäft verlief ruhig. Bakonier gingen im Preise zurück, im Uebrigen unverändert. Wild und Geflügel: Geflügelzufuhr mäßig, Geschäft flott, Preise höher, alte Bestände sind geräumt. Fische: Zufuhren sehr gering, in Lachs großer Mangel. Geschäft lebhaft. Mittelpreise, nur Flundern und Stinte ohne Werth. Butter und Käse ruhig. Nur feinste Butter gesuchter. Gemüse, Obst und Südfrüchte: Grünkohl und Spinat billiger, sonst unverändert. Geschäft ruhig.

Fleisch. Rindfleisch Ia 52—57, IIa 45—50, IIIa 38—43, IV. 32—36, Kalbfleisch Ia 52—65 M., IIa 32—50, Hammelfleisch Ia 40—50, IIa 32—38, Schweinefleisch 52—58 M., Bakonier 50—52 M., Russisches 48—51 M., Serbisches 56—57 M. p. 50 Kilo.

Geräuchertes und gesalzenes Fleisch. Schinken ger. m Knochen 70—85 M., do. ohne Knochen 85—100 M., Lachsschinken —,— M., Speck, geräuchert do. 63—65 M., harte Schlackwurst 110—120 M., Gänsebrüste —125 M. per 50 Kilo.

Wild. Rennthierkeule per ½ Kilo 0,63—0,75 M., Rennthierrücken 0,90—1,05 M.

Wildgeflügel. Fasanenhähne — Mark, Wildenten 1,35—2 M., Waldschnepfen 2,00—4,40 M., Birkhähne — M., Schneehühner — M., Seeenten 0,50—0,51 M.

Zahmes Geflügel, lebend. Enten inländ. 2,95 M., Puten — Mk., Hühner 1,00—2,70 M., Tauben — Pf.

Fische. Hechte, per 50 Kilogr. 50—55 M., do. große 37 M., Zander kleine 80 M., Barsche 45—50 M., Karpfen, große —66 M., do. mittelgr. —60 M., do. kleine 45—50 M., Schlete 75—79 Mark, Bleie 30—35 M. Aland 35—40 M., bunte Fische (Plötze) 24—36 M., Aale, gr., 127 M., do. mittelgroße 81—83 M., do. kleine — Mk., Quappen 40 Mark. Karauschen — M., Koddow 28 bis 30 M., Wels — M., Raape 38—39 M.

Schaltthiere. Hummern, per 50 Kilogramm 150—165 M., Krebse, große, über 12 Ctm., p. Schock 8 M., do. 11—12 Ctm. do. 6 M., do. 10 Ctm. do. 4,00 M.

Butter. Ia. per 50 Kilo 98—104 M. IIa do. 90—95 M., geringere Hofbutter 85—88 M., Landbutter 75—85 M., Galiz. — M.

Eier. Frische Landeier ohne Rabatt 2,80 M.

Obst. Aepfel, Borsdorfer p. 30 Kg. 5—6 M., Kochbirnen p. 35 Kilo — M., Weintrauben, spanische in Sextos ca. 20 Kilo netto 20—25 M., Zitronen, Messina 300 Stück 10—15 M.

Gemüse. Kartoffeln, Dabersche per 50 Kilogr. 2,00—2,25 Mark, Zwiebeln per 50 Kilogramm 6,50—9,00 Mark, Knoblauch per 50 Kilo 20—24 M., Mohrrüben per 50 Kilogramm 3,00—4,00 M., Petersilie p. Bund 5—15 Pf., Champignon per ½ Kilo 1,00 Mk., Porree, p. Schock 1,00—2,00 M., Meerrettig, per Schock 8—18 Mark, Rothkohl per 50 Kilogramm 4—6 Mark, Rettige, hies. p. Schock 1—1,50 M., Wirsingkohl, p. 50 Kilo 6—8 M., Sellerie, p. Schock 5—10 M., Weißkohl pro 50 Kilo 4,00—5,00 M., Grünkohl 50 Kilo 9—10 M.

** **Berlin,** 25. März. **[Wochenbericht für Stärke und Stärkefabrikate** von Max Sabersky.] Ia Kartoffelmehl 19,50—20 Mark, Ia. Kartoffelstärke 19,50—20 Mark, IIa. Kartoffelstärke und Kartoffelmehl 17—19 M., feuchte Kartoffelstärke Frachtparität Berlin 10,60 M., Frankfurter Syrup-Fabriken zahlen nach Werkmeisters Bericht frei Fabrik 10,40 M., gelber Syrup 24 bis 24,50 M., Capillair-Syrup 25—25,50 M., Capillair-Export 26 bis 26,50 M., Kartoffelzucker gelber 24—24,50 M., Kartoffelzucker Cap. 25,50—26 M., Rum-Couleur 36,00—37,00 M., Bier-Couleur 35,00—36,00 M., Dextrin gelb und weiß Ia. 27,50—28 M., do. IIa. 25,00—26,00 M., Weizenstärke, kleinstückig 34,00—35,00 M., do. großstückig 41,00—42,00 M., hallesche und schlesische 41,00 bis 42,00 M., Reisstärke (Strahlen) 48,00—49,00 M., do. (Stücken) 46,00—47,00 M., Maisstärke 32,00 M. nom., Schabestärke 30 M. nom. Alles pro 100 Kilogramm ab Bahn Berlin bei Partien von mindestens 10 000 Kilogramm. („B. B.-C.")

Bromberg, 27. März. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen 135—142 M., feinster über Notiz. — Roggen 108—115 M. feinster über Notiz. — Gerste nach Qualität 120—128 M. — Brau- 129—138 M. — Erbsen, Futter- 120—130 M. — Kocherbsen nom. 140—160 M. — Hafer 125—135 M. — Spiritus 70er 33,50 Mark.

Marktpreise zu **Breslau** am 27. März.

Festsetzungen der städtischen Markt-Notirungs-Kommission.		gute Höchster M. Pf.	gute Niedrigst. M. Pf.	mittlere Höchster M. Pf.	mittlere Niedrigst. M. Pf.	gering. Ware Höchster M. Pf.	gering. Ware Niedrigst. M. Pf.
Weizen, weißer	pro 100 Kilo	14 80	14 60	14 30	13 80	12 80	12 30
Weizen, gelber		14 70	14 50	14 20	13 70	12 70	12 20
Roggen		12 80	12 50	12 30	12 —	11 80	11 50
Gerste		14 9.	14 20	13 20	12 80	12 40	11 40
Hafer		13 80	13 60	13 20	13 —	12 50	12 —
Erbsen		16 —	15 —	14 50	14 —	13 —	12 —

Breslau, 27. März. (Amtlicher Produktenbörsen-Bericht.)

Roggen p. 1000 Kilo —. Gekündigt — Ztr., abgelaufene Kündigungsscheine —, p. März 129,00 Br., April-Mai 131,00 Br. Mai-Juni 132,00 Br., Juni-Juli 135,00 Br. Hafer (p. 1000 Kilo) p. März 134,00 Gd. Rüböl (p. 100 Kilo) p. März 52 50 Br. April-Mai 52,50 Br. Spiritus (p. 100 Liter à 100 Prozent) ohne Faß: excl. 50 und 70 M. Verbrauchsabgabe, gekündigt — Liter, abgelaufene Kündigungsscheine —, p. März 50er 52,70 Gd. März 70er 33 0. Gd. April-Mai 33,20 Gd. Zink. Ohne Umsatz.

Die Börsenkommission.

Stettin, 27. März. Wetter: Schön. Temperatur + 6° R., Nachts — 2° R. Barom. 775 Mm. Wind: SW.

Weizen fest, per 1000 Kilo loko 144—148 M., per April-Mai 150 M. bez., per Mai-Juni 151,5—152 M. bez., per Juni-Juli 153—153,5 M. bez. — Roggen etwas höher, per 1000 Kilogr. loko 123 bis 125,5 M., per April-Mai 127—128 M. bez., per Mai-Juni 129,5—130 M. bez., per Juni-Juli 131,5—132,25 M. bez., per Sept.-Okt. 134,5 M. bez., Gd., 135 M. Br. — Hafer per 1000 Kilo loko 135—140 M. — Spiritus wenig verändert, per 10 000 Liter-Prozent loko ohne Faß 70er 34,1 M. bez., per März 70er 33 M. nom., per April-Mai 70er 33,1 M. bez., per August-September 70er 34,9 M. nominell. — Angemeldet nichts. — Regulirungspreise: Weizen — M., Roggen — M., Spiritus 70er 33 M.

(Ostsee-Ztg.)

Telegraphische Börsenberichte.

Breslau, 26. März. (Schlußkurse.) Fest.

Neue 3proz. Reichsanleihe 87,40, 3½ proz. L.-Pfandbr. 98,65, Konsol. Türken 22,15, Türk. Loose 93,75, 4proz. ung. Goldrente 97,40, Bresl. Diskontobank 102,50, Breslauer Wechslerbank 99,50, Kreditaktien 192,00, Schles. Bankverein 117 75, Donnersmarckhütte 95,40, Flöther Maschinenbau —,—. Kattowitzer Aktien-Gesellschaft für Bergbau u. Hüttenbetrieb 126,50, Oberschles. Eisenbahn 56,80 Oberschles. Portland-Zement 74,50, Schles. Cement 124,00, Oppeln. Zement 90 50, Schl. D. Zement 124 00, Kramsta 138,50. Schles. Zinkaktien 187,50, Laurahütte 115 25 Verein. Oelfabr. 91 50, Oesterreich. Banknoten 168,40. Russ. Banknoten 215 25, Giesel Cement 77,75. 4proz. Ungarische Kronenanleihe 94,70.

Wien, 26. März. (Schlußkurse.) Bei andauernd freundlicher Tendenz schließlich reservirt.

Oesterr. 4⅕% Papierr. 98,92½, do. 5proz. —,—, do Silberr. 98,75, do. Goldrente 117,30, 4proz. ung. Goldrente 116,10, 5proz. do. Papierr. —,—, Länderbank 253,60, österr. Kreditakt. 356,65 ungar. Kreditaktien 420 50, Wien. Bk.-V. 128 60, Elbethalbahn 246,00 Galizier 219,50, Lemberg-Czernowitz 262,25, Lombarden 113,75, Nordwestbahn 223,00, Tabaksakt. 181,50, Napoleons 9,65, Marknoten 59,40, Russ. Banknoten 1,27¼, Silbercoupons 100,00, Bulgarische Anleihe 112,75.

Oesterr. Kronenrente 96,95, Ungar. Kronenrente 95 55.

Paris, 26. März. (Schlußkurse.) Träge.

3prozentige amort. Rente 98,30, 3proz. Rente 97,17½, 4proz. Anl. —, Italien. 5proz. Rente 93,05, öster. Goldr. —,—, 4proz. ungar. Goldr. 97,00, 3. Orient-Anl. 70,50, 4proz. Russen 1889 99,20, 4proz. Egypter 101,99, konv. Türken 22,05, Türkenl. 93,10, Lombarden 262 50, do. Priorit. —,—, Banque Ottomane 593,00, Panama 5proz. Obligat. —,—, Rio Tinto 389,30, Tab. Ottom. 376,00, Neue 3proz. Rente —,—, 3proz. Portugiesen 21,93, 3proz Russen 79,22, Privatdiskont 2 3/16.

Petersburg, 26. März. Wechsel auf London 94,70, Russ. II. Orientanl. 102⅝, do. III. Orientanl. 104⅝, do. Bank für ausw. Handel 285½, Petersburger Diskonto-Bank 450, Warschauer Diskonto-Bank —, Petersb internat. Bank 441, Russ. 4½proz. Bodenkreditpfandbriefe 151½, Gr. Russ. Eisenbahn 245½, Russ. Südwestbahn-Aktien 115¾.

London, 26. März. (Schlußkurse.) Ruhig.

Engl. 2¾ proz. Consols 98¼, Preuß. 4proz. Consols 106, Italien. 5 proz. Rente 92½, Lombarden 10⅝, 4proz. 1889 Russen II. Serie) 99⅝, konv. Türken 21⅞, österr. Silberr. 82, österr. Goldrente 99, 4proz. ungar. Goldrente 96½, 4prozent. Spanier 66⅝, 3½ proz. Egypter 96⅞, 4proz. unific. Egypter 101, 4proz. gar. Egypter —, 4½proz. Tribut-Anl. 101, 6proz. Mexikaner 82, Ottomanbank 13⅝, Suezaktien —, Canada Pacific 85⅝, De Beers neue 19½, Platzdiskont 1¾, Silber 37⅞.

Telegraphische Nachrichten.

London, 28. März. Das Unterhaus verwarf Balfours Tadelsvotum mit 319 gegen 272 Stimmen unter lautem Beifall der Ministeriellen.

Madrid, 28. März. Aus der Provinz Galizien wird eine autonomistische Bewegung gemeldet.

London, 28. März. Die „Times Philadelphia" meldet, daß allem Anscheine nach der Präsident den Kongreß zum September einberufen werde, um die finanzielle Lage und die Revision des Zolltarifs zu erwägen.

London, 28. März. Einer Meldung des „Reuterschen Bureaus" aus Rio de Janeiro zufolge ist die Nachricht des „Newyorker Heralds" von der Verhaftung des argentinischen Konsuls in Porto Alegre unbegründet. Die Beziehungen zwischen Brasilien und Argentinien, sowie zwischen Brasilien und Uruguay seien befriedigend. Seitens der Regierung wird versichert, daß der Zustand der Dinge in Rio Grande do Sul zu keinerlei Bedenken Anlaß gebe. Nur einzelne Aufständische hätten die Grenze überschritten, welche wegen der großen Ausdehnung nicht an allen Punkten bewacht werden könnte. Die Aufständischen hätten sich indessen vor den Truppen, ohne daß es zum Zusammenstoß gekommen wäre, zurückgezogen. In allen anderen Staaten Brasiliens herrsche vollkommen Ruhe.

Buenos-Ayres, 28. März. Die gestern in der Provinz Buenos-Ayres stattgehabten Wahlen zur gesetzgebenden Versammlung ergaben eine Majorität für die Regierungspartei. Neuerdings verlautet gerüchtweise, daß der Finanzminister Romero und der Kriegsminister Victoria zurücktreten würden.

Börse zu Posen.

Posen, 28. März. [Amtlicher Börsenbericht.]
Spiritus Gekündigt —,— L. Regulirungspreis (50er) 52,60, (70er) 33,00. Loko ohne Faß (50er) 52,60, (70er) 33,00.

Posen, 28. März. [Privat-Bericht.] Wetter: Schön.
Spiritus fest. Loko ohne Faß (50er) 52,60, (70er) 33,00.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 28. März. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not.v.27			Not.v.27
Weizen fest			**Spiritus** fester		
do. April-Mai	151 25	151 —	70er loko ohne Faß	35 70	35 80
do. Juni-Juli	154 —	153 75	70er April-Mai	34 70	34 60
			70er Juni-Juli	35 50	35 40
Roggen fester			70er Juli-Aug	35 90	35 80
do. April-Mai	131 25	131 25	70er August-Sept.	36 2.	36 10
do. Juni-Juli	135 25	134 75	70er Sept.-Okt.	— —	— —
Rüböl still			50er loko ohne Faß	55 40	55 50
do. April-Mai	— —	50 —	**Hafer**		
do. Sept.-Okt.	51 10	51 30	do. April-Mai	144 25	144 50

Kündigung in **Roggen** — Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (70er) —,000 Ltr. 50er) — 000 Ltr.

Berlin, 28 März. **Schluß-Kurse.**

			Not.v.27
Weizen pr. April-Mai	. . . . .	151 50	150 75
do. Juni-Juli	. . . . .	154 50	153 25
Roggen pr. April-Mai	. . . . .	131 75	130 75
do. Juni-Juli	. . . . .	135 75	134 75
Spiritus. (Nach amtlichen Notirungen.)			Not.v.27
do. 70er loko	. . . . .	35 70	35 80
do. 70er April-Mai	. . . . .	34 70	34 40
do. 70er Juni-Juli	. . . . .	35 50	35 30
do. 70er Juli-Aug.	. . . . .	35 90	35 70
do. 70er Aug.-Sept	. . . . .	36 20	36 —
do. 70er Sept.-Okt.	. . . . .	— —	— —
do. 50er loko	. . . . .	— —	55 50

		Not.v.27			Not.v.27
Dt.3% Reichs-Anl.	87 50	87 30	Poln. 5% Pfdbrf.	67 20	67 10
Konsolid. 4% Anl.	107 50	107 60	do. Liquid.-Pfdbrf.	65 40	65 40
do. 3½% „	101 25	101 25	Ungar. 4% Goldr.	97 50	97 50
Pos. 4% Pfandbrf.	102 25	102 30	do. 5% Papierr.	84 —	83 90
Pos. 3½% do.	97 60	97 75	Oestr. Kred.-Akt. ultimo	192 40	191 75
Pos. Rentenbriefe	103 30	103 10	Lombarden ultimo	52 70	52 —
Pos. Prov.-Oblig.	96 90	96 90	Disk.-Kommandit ultimo	194 70	194 90
Oesterr. Banknoten	168 35	168 40			
do. Silberrente	82 70	82 70	**Fondsstimmung**		
Russ. Banknoten	214 50	215 —	schwach		
R.4½%Bodk.Pfdbr.	101 30	101 30			

Ostpr.Südb.E.S.A.	77 60	77 50	Schwarzkopf	246 10	248 —
Mainz Ludwigshfdt.	115 90	116 —	Dortm.St.-Pr. L. A.	67 50	67 75
Marienb.Mlaw.bto	69 75	69 75	Gelsenkirch. Kohlen	142 50	153 10
Griechisch4%Goldr.	57 90	56 90	Inowrazl. Steinsalz	44 50	44 50
Italienische Rente	93 20	93 40	Ultimo:		
Mexikaner A. 1890.	80 90	8 90	It.Mittelm.E.St.A.	103 30	103 40
Russ4%konsAnl 1880	98 6	98 70	Schweizer Zentr.	125 50	125 40
do.zw. Orient.Anl.	68 40	68 40	Warsch. Wiener	202 —	202 —
Rum. 4% Anl. 1880	84 90	84 60	Berl. Handelsgesell.	148 40	149 —
Serbische R. 1885.	79 40	79 40	Deutsche Bank-Akt.	164 50	165 —
Türk. 1% kons. Anl.	23 20	22 80	Königs- u. Laurah.	114 50	114 70
Diskonto-Komman.	194 9	194 90	Bochumer Gußstahl	138 20	138 75
Pos. Spritfabr.B.A	— —	— —			

Nachbörse: Kredit 192 50, Diskonto-Kommandit 194 50, Russische Noten 214 25.

Stettin, 28. März. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Nt.v.27.			Not.v.27
Weizen unveränd.			**Spiritus** fest		
do. April-Mai	150 50	150 —	per 70 M. Abg.	34 50	34 40
do. Mai-Juni	151 50	152 —	„ April-Mai „	33 25	33 10
Roggen unverändert			„ Aug.-Sept. „	35 —	34 90
do. April-Mai	127 50	128 —	**Petroleum** *)		
do. Mai-Juni	129 —	130 —	do. per loko	9 55	9 55
Rüböl ruhig					
do. April-Mai	51 25	51 25			
do. Sept.-Okt.	51 25	51 25			

*) **Petroleum** loko versteuert Usance 1¼ pCt.

Wetterbericht vom 27. März, 8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barom. a. 0 Gr. nachd. Meeresniv. reduz. in mm.	Wind.	Wetter	Temp. i. Cels. Grad
Mullaghmor.	767	NNO 5	Dunst	6
Aberdeen . .	772	O 5	bedeckt	5
Christiansund	772	WSW 7	Nebel	3
Kopenhagen	774	SW 1	wolkenlos [1]	— 0
Stockholm.	769	WSW 4	wolkig	1
Haparanda	754	W 4	wolkig	5
Petersburg	764	W 1	halb bedeckt	— 6
Moskau .	764	NNW 1	bedeckt	— 9
Cork Queenst.	765	NNW 1	heiter	7
Cherbourg.	763	ONO 3	bedeckt	7
Helder . .	769	OSO 4	wolkig	4
Sylt . . .	773	OSO 2	wolkenlos	1
Hamburg .	773	O 1	wolkenlos	1
Swinemünde	774	SSO 2	heiter [2]	0
Neufahrw.	773	N 1	heiter	— 1
Memel . .	772	NW 4	halb bedeckt	— 1
Paris . .	764	NO 1	halb bedeckt	4
Münster .	769	O 2	wolkenlos	4
Karlsruhe.	768	NO 3	wolkig	3
Wiesbaden	769	NO 3	heiter	3
München .	768	O 5	wolkenlos	— 1
Chemnitz .	773	still	wolkenlos [3]	0
Berlin . .	774	OSO 3	wolkenlos [4]	— 0
Wien . .	774	N 2	wolkenlos	— 2
Breslau .	773	O 1	wolkenlos	— 3
Ile d'Aix .	760	OSO 3	heiter	6
Nizza . .	764	still	halb bedeckt	9
Triest . .	767	O 3	wolkenlos	5

[1] Dunst. [2] Nachts Reif. [3] Reif. [4] Reif.

Uebersicht der Witterung.

Der Kern des Hochdruckgebietes liegt über dem östlichen Deutschland. Eine Depression ist über Lappland erschienen und scheint südostwärts fortzuschreiten. In Zentraleuropa dauert die stille, vorwiegend heitere und trockene Witterung allenthalben fort. In Deutschland liegt die Temperatur 1 bis 4½ Grad unter dem Mittelwerthe; in den östlichen Gebietstheilen ist wieder leichter Frost eingetreten, während in den westlichen fast überall Nachtfröste stattgefunden haben. Am Bottnischen Busen ist es viel wärmer, dagegen in Südosteuropa kälter geworden.

Deutsche Seewarte.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 27. März	Mittags	2,52	Meter
„ „ 28. „	Morgens	2,46	„
„ „ 28. „	Mittags	2,44	„

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.